Grünberger  Wochenblatt.

Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 30.

Sonnabend den 25. Juli 1835.

Franziska und Alphons.

(Fortsetzung.)

Seltmann schüttelte den Kopf, war aber genöthigt, der klaren Ansicht seines Freundes Recht zu geben. Gern hätte er aus der Welt ein Eden, ein Elisium gemacht, und alle Schlagbäume und Scheidewände der Gesellschaft niedergerissen, welche Florberg als ehrwürdige Pfeiler der menschlichen Ordnung im bürgerlichen Leben betrachtete; allein auch er sah wohl ein, daß der kalte, verständige Geschäftsmann die Welt kannte, wie sie ist, da sie ihm stets mit idealischer Schönheit vorschwebte, und so eilte er denn, den jungen Mann an seine weitere Reise zu erinnern. — Daß Wellheim, nun mehrmals aufgefordert, gehorchte, weil er für den Augenblick keine Abänderung herbeiführen konnte. Daß er, von Franziska gekannt und verstanden, obgleich seine Lippen geschwiegen hatten, mit der Bitte schied, bald wiederkehren zu dürfen, lag freilich in dem Gesetze der Nothwendigkeit; allein, daß von dem Augenblicke der Trennung an, der dem Bekanntwerden und Beisammenseyn folgte, Franziska in einen ganz besondern Zustand von wachem Traum verfiel, den ihre Familie erst dann bemerkte, als er überhand zu nehmen anfing, das war ein unerklärliches Resultat einer geheimen vorwaltenden Sympathie. Nichts war Florberg, dem Vater, nach seinen Ansichten entsetzlicher, als ein solches Phänomen an seinem kräftigen, lebenslustigen Kinde, das er, wie der Gärtner die Blume, vor dem giftigen Mehlthau der Schwärmerei behütet hatte; er war geneigt, es einzig als ein überwiegendes körperliches Uebelbefinden zu erklären, und wandte alle Mittel an, Franziska zu zerstreuen und wieder herzustellen. Ein magnetischer Schlaf, der periodisch über sie kam, in welchem sie die Gabe des Hellsehens durch prophetische Worte aussprach, die in Erfüllung gingen, ohne daß sie darum wußte, schien sie selbst dann, wenn sie davon frei war, zu

vergeistigen und zu verklären. Indeß sprach sie nie von dem, der diese Veränderung höchst wahrscheinlich in ihr hervorgebracht hatte, und nach dem zu fragen niemand sich getraute, sondern bloß von allgemeinen, die Ihrigen betreffenden Ereignissen, die sich immer als wahr bestätigten.

Mit Schmerz sah man das blühende Mädchen blaß werden, ihre Gestalt zur ätherischen sich veredeln, und in ihren seelenvollen Augen die Seherflammen einer dunkeln Begeisterung brennen. Man begehrte ärztliche Hülfe, aber sie erreichte keine Veränderung ihres Zustandes; auch sprach sie in ihrem Hellsehen den Wunsch aus, sie davon befreit zu lassen, und die Bitte, sie in ein Kloster zu bringen, weil sie nur als Nonne, nur unter dem Schleier genesen werde. Ganz andere Hoffnungen und Wünsche hatten ihre Eltern für die sorgsam erzogene, so höchst glücklich gebildete Tochter gehabt; es war ihnen unmöglich, sich von den reizenden Bildern einer schön geträumten Zukunft sogleich zu entwöhnen; selbst Seltmann glaubte der Welt und der bürgerlichen Gesellschaft ein so veredeltes Wesen nicht entziehen zu dürfen, und nahm daher lieber den freundlichen Gedanken in sich auf, den Florbergs strenge Grundsätze standhaft abwiesen, den Gedanken nämlich, Franziska, die in Allem so ausgezeichnete Franziska, der nur der Adel der Geburt zu einem höheren Verhältnisse fehlte, trotz diesem Mangel Alphonsen näher zu bringen, und das Gleiche zum Gleichen nach dem Ausspruch der innern Stimme zu vereinen.

In diesen Vorsätzen bestärkte ihn ein Brief von Alphons, der dem Jugendlehrer das Heiligthum eines tief erregten Herzens aufschloß, in welches Franziska siegend eingezogen war. Ich habe nur den einen Wunsch, sprach der Briefsteller sich aus, dieses seltene, und mir noch nie in solchem Verein von Vollkommenheiten erschienene Wesen, auf immer mit mir zu verbinden; glücklich wäre ich, wenn ich alle Zufälligkeiten, die ich besitze, und die mich nicht zufrieden zu stellen vermögen, mit ihr theilen, ihr anbieten dürfte. Allein, daß ich nicht kann, nicht darf, wenn ich keinen Schritt über das Gewöhnliche hinaus wage, das ist der Gram, der zerstörende Gram meiner Seele. Die Huld des Monarchen hat meinen Vater für die wesentlichen Dienste, welche er dem Staate geleistet, in den Fürstenstand erhoben, und mein Vater hat die verzeihliche Schwäche gehabt, diesen nur um seines Erben willen anzunehmen. Die Tochter des Fürsten K.... ist geneigt, mir ihre Hand zu reichen; beide Häuser sind einig geworden über eine Verbindung, bei der mein Herz keine Stimme hat, weil sie vom Ehrgeize beschlossen ist. Was soll ich, was kann ich thun? Hätte ich nicht gewußt, daß Franziska in der Welt wäre, wäre es bei einem dunkeln Ahnen so vieler Vollkommenheiten geblieben, so hätte ich wahrscheinlich gehorcht; jetzt kann nur ein Verrath an mir selbst mich zu einem Versprechen führen, dessen Heiligkeit ich entweihen würde. Widerspruch duldet mein Vater nicht; ich habe daher bloß zwei Reisejahre erbeten, da Anna noch jung genug ist, daß man mir diesen Aufschub gestatten kann. Am Ufer des Bodensees habe ich ein Landgut gekauft, denn wozu mein ferneres Umhertreiben auf der Schaubühne der Welt, wo man mir selbst so manche Rolle aufdrang? Dort im Schooße der freien, großen Natur will ich leben, dort will ich mich glücklich träumen, da ich es ohne Franziska nicht werden kann. Ach, hätte sie den

Muth, mir zu vertrauen, willigten ihre Eltern in eine geheime Verbindung mit mir, wie zufrieden wollte ich dann seyn! Zwei Jahre sind den Glücklichen im Hafen erlangter Wünsche freilich nur Augenblicke, aber dennoch ändern sie ja so Manches, was nicht vorauszusehen ist, und änderten sie gar nichts, nun dann, so wenig als das Firmament sich ändert, und der Bau der Erde zusammenbricht, so wenig als die Jahreszeiten wanken, und die Gesetze der Natur wandelbar sind, so wenig wird meine Treue, meine anbetende Liebe für Franziska je aufhören, dieselbe zu seyn! Sagen Sie das ihrem Vater, sagen Sie es ihr selbst, die ich namenlos liebe, und wäre es möglich, daß die edlen Seelen das Band irdischer Formen übersehen könnten, so würden wir glücklich!

(Die Fortsetzung folgt).

Muth im Tode.

Einer von den Mördern des Herzogs von Mailand, Galeazzo Sforza, wurde verhaftet und zum Martertode verurtheilt. Aber Olgiati bestieg das Blutgerüst mit der größten Unerschrockenheit. Als er bemerkte, daß der Henker, während er ihn peinigte, den Kopf hinwegwandte, sagte er zu ihm: Fasse Muth, mein Freund, und scheue dich nicht, mich anzusehen; die Qualen, welche du mich leiden zu lassen glaubst, sind mein ganzer Trost, und ich erdulde sie willig, weil ich einen Tyrannen getödtet und mein Vaterland von ihm befreit habe.

Palindrom.

Welch Gewirre,
Welch Geschwirre,
Welches Lärmen,
Welches Schwärmen,
Zeigen die zwei Sylben an!

Ja, es hat,
Wie die Stadt,
Viele Häuser,
König, Kaiser,
Man darin oft finden kann.

O die Menge
Macht Gedränge;
Man kann seh'n
Thürme steh'n,
Bunt von Farbe, groß und klein.
Marketender,
Auch Verschwender,
Edle Rosse,
Ganze Trosse;
Das muß recht was Närr'sches seyn.

Willst mich wenden?
Mit den Händen
Geht es nicht;
Mein Gesicht
Nimm nun von der rechten Seite.
In Gedanken
Meine Flanken
Mußt Du dreh'n,
Wirst Du sehn:
Ordnung, die ich Dir bereite.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:

Vorgefühl.

Gewerbe-, Kunst- und Frucht-Ausstellung.

Der hiesige Gewerbe- und Garten-Verein beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres, eine öffentliche, einige Tage dauernde Ausstellung der obigen Erzeugnisse des auf Natur und Kunst gestützten menschlichen Fleißes zu veranlassen, und fordert daher, für die Auslegung von Kunst- und Gewerbe-Produkten, die Kunst- und Gewerbetreibenden in unserem Orte und den umliegenden Städten, ferner für Auslegung ausgezeichneter oder hier neuer Früchte, Küchen-Gewächse und Blumen, alle Gartenbesitzer und Gärtner der Stadt und Umgegend auf, dieser Ausstellung durch recht zahlreiche Einlieferung ausgezeichneter Gegenstände, eine recht rege Theilnahme, zum Besten

des gewerblichen Interesses unserer Provinz, gütigst schenken zu wollen.

Wegen der mitverbundenen Frucht-Ausstellung soll der Akt selbst, in Rücksicht auf Traubenreife, zu Anfang des Monats Oktober stattfinden, und die nähere Zeit später bekannt gemacht werden.

Für gute Aufbewahrung der ihm eingelieferten Gegenstände sorgt der Verein, und darf derselbe wohl nicht erst darauf aufmerksam machen, wie nicht das bloß Mittelmäßige und Gewöhnliche zu solcher Ausstellung qualifizirt ist, sondern etwas besonders Würdiges oder Nutzbares für die einzuliefernden Gegenstände vorausgesetzt werden muß, obschon der gute Wille auch hier nicht ohne billige Rücksicht bleiben wird.

Am liebsten werden uns Gegenstände der Gewerbe- und Garten-Kultur seyn, welche sich auf praktischen Nutzen, entweder durch ausgezeichnete Schönheit und Brauchbarkeit, oder durch ungewöhnliche Billigkeit beziehen, in welchem weiten Felde der Qualifikation sich sämmtliche Industrie-Zweige vereinigen, und uns eine recht rege Theilnahme unserer geehrten Nachbaren und Mitbürger hoffen lassen.

Wer die Ausstellung möglichen Falls zum Verkaufe oder zur besonderen Empfehlung seiner eingelieferten Gegenstände zu benutzen beabsichtigt, wozu solche Ausstellungen allerdings sehr günstig sind, beliebe uns bei Einsendung die niedrigsten Preise dieser Sachen zu verzeichnen. Die Herren: Senator Otto, Sigismund Uhlmann, Eichmann und Förster, werden zur Empfangnahme von Objekten für die Ausstellung, als auch zur Ertheilung weiterer Auskunft, stets bereit seyn.

Grünberg am 16. July 1835.

Gewerbe- und Garten-Verein.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Erinnerung an die Vorschrift wegen Anmeldung der Fremden.

Die Verordnung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz vom 10. Januar 1818, welche dahin lautet:

Ein jeder Einwohner in der Stadt und auf dem Lande ist verpflichtet, alle bei ihm übernachtenden Fremden, weiblichen und männlichen Geschlechts, der Polizeiobrigkeit des Orts sogleich zu melden.

Eben so muß jeder Meister die Annahme eines Gesellen in Arbeit, längstens 24 Stunden nach erfolgter Annahme, die Verabschiedung eines Gesellen aber 24 Stunden vor seiner Entlassung der Polizeiobrigkeit anzeigen.

Die Meldung muß den Vor- und Zunamen, Geburts- und Aufenthaltsort, Stand und Charakter des Fremden, die Zeit seiner Ankunft und die Dauer seines Aufenthalts, seine Begleitung, den Zweck seiner Anwesenheit, und ob er mit einem Passe versehen sey, enthalten.

Wo es möglich ist, muß diese Anzeige schriftlich geschehen.

Die Meldung muß am Tage der Ankunft des Fremden erfolgen. Trifft der Fremde nach 8 Uhr des Abends ein, so darf die Meldung bis 9 Uhr des folgenden Morgens ausgesetzt bleiben.

Wer die Befolgung dieser Vorschriften vernachläßiget, verfällt in eine Polizei-Strafe von 1 Rthlr. Gastwirthe und Herbergeväter haben diese Strafe doppelt zu erlegen.

Die Gastwirthe sind gehalten, nur unverdächtige Personen bei sich aufzunehmen, auf das Betragen der bei ihnen einkehrenden Fremden ein genaues Augenmerk zu richten, und bei Wahrnehmung irgend eines Verdachtes, oder einer nach den Vorschriften des Paß-Edikts mangelhaften Legitimation, der Polizeiobrigkeit sofort davon Anzeige zu machen. Wirthe, welche sich hierbei einer Nachläßigkeit schuldig machen, sollen, so wie bei unterlassener Anmeldung eines Fremden, mit 2 Rthlr. Strafe belegt werden, die im Wiederholungsfalle nach Maaßgabe der Umstände bis auf 10 Rthlr. erhöhet werden soll.

wird noch öfters übertreten, und die unterlassene Anmeldung wird dann gemeiniglich mit Unkenntniß der diesfälligen gesetzlichen Vorschriften entschuldigt, weshalb selbige hiermit dem Publiko aufs Neue zur Nachachtung bekannt gemacht werden.

Grünberg den 21. July 1835.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Revier-Herren werden hierdurch ersucht und resp. angewiesen, die Weingartenhüter

Sonntag den 9. August a. c. anzustellen. Zugleich wird in Erinnerung gebracht, daß jeder Weingarten-Besitzer zur Aufbringung des Hüterlohns beisteuern muß, und daß selbst diejenigen Weingarten-Besitzer davon nicht befreit werden können, welche ihre Wohnhäuser in und bei ihren Gärten haben.

Grünberg den 23. July 1835.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von circa 50 Kummen Pflaster- und 190 Kummen Straßenbau-Steinen, der ersteren auf den Bauhof, der anderen auf die Kühnauer und Poln. Keßler Straßen, soll in termino Montag den 27. d. M. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Abfuhrorte werden von dem Herrn Bau-Senator Below nachgewiesen. Entrepriselustige werden hierzu eingeladen.

Grünberg den 17. July 1835.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in Deutsch-Kessel circa 4500 Quart, durch den dasigen Gallschen Dampf-Brenn-Apparat erzielter Spiritus, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Grünberg den 9. July 1835.

Das Gerichts-Amt von Deutsch-Kessel.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß von nun an bei mir verschiedenartige Oefen zu beliebiger Auswahl, insbesondere gute Schmelz-, Koch- und Sparöfen, zu haben sind, so wie auch zu Ersparung des Platzes und Holzes in Obstbacken sehr zweckmäßige Cylinder-Zugöfen, welche nur 12 Zoll breit sind, und den vierten Theil des Holzes erfordern. Eben so bin ich bereit, aus alten Obstbacköfen Cylinder-Zugöfen zu verfertigen, und übernehme sehr gern Umsetzungen und Reparaturen der Oefen, wodurch zugleich dem Uebel des Rauchens jedenfalls abgeholfen werden kann. Besonders empfehle ich noch Schablonen und Rosetten zur Verzierung an Häusern, Statüen auf Kanzeln und Altäre, Denkmäler auf Kirchhöfe u. s. w. Indem ich die möglichste Billigkeit und beste Ausführung der geehrten Aufträge verspreche, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

C. Fleischer,
Boussirer, Stuckaturarbeiter und Ofenfabrikant.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich eine Auswahl neuer, ächtfarbiger Kattune, französischer und englischer Thibets und Merinos, feiner Damen-Tücher in Seide, Crêpe und Flor, so wie verschiedene andere moderne Sommerzeuge für Herren und Damen.

Grünberg den 23. July 1835.

Sachs.

☞ Offerte. ☜

Von einem auswärtigen Hause sind mir frisch abgestochene rothe Weinorhofte (so gut wie neu) in Commission übergeben, die ich mit 2 Rtlrn. verkaufen kann, worauf ich ein geehrtes Publikum aufmerksam mache und zum Kauf einlade.

Carl Seiffert, Topfmarkt in 3 Bergen.

Besten neuen Holländ., Schweizer, Limburger und Schweizer Sahn-Käse, empfing und empfiehlt C. F. Eitner beim grünen Baum.

Zu einem Schweinausschieben auf Sonnabend den 25. Juli ladet ergebenst ein

Aug. Fitze, Schießhauspächter.

Ein neuer Papier-Spind und ein Breitbaum ist zu verkaufen. Näheres in der hiesigen Buchdruckerei.

Mundlack, von den kleinsten bis zu 1 Pfund-Schachteln, empfiehlt

Ernst Helbig.

Eine Unterstube hinten heraus steht vom August an zu vermiethen beim Schneider Vierig auf der Niedergasse.

1827r. Rothwein empfiehlt in Flaschen à Quart 8 Sgr. 6 Pf.

Wittwe Bäsler.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend 27r. Rothwein à Quart 8 sgr., 33r. à 2 sgr. und 34r. à 4 sgr., zu haben. Ehrenfr. Rothe am Markt.

Ergebenste Anzeige.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfiehlt sein völlig assortirtes Lager von allerhand Eisenwaaren-Artikeln, besonders guten Spannsägen, Bügelsägen und allerhand Tischlerwerkzeugen, engl. Feilen, Plätten, Kaffeemühlen u. s. w. Selbstgemachte französ. Hausthür- und Stubenthür-Schlösser, nebst Band, Drückerschlösser an Stubenthüren, Kammerschlösser, Schrankschlösser, Ofenthüren und allerhand in dieses Fach einschlagende Artikel, zur gütigen Abnahme, und verspricht die billigsten Preise

A. Lange aus Sagan.

Eine noch im guten Zustande befindliche Pelzmaschine, Vorspinnmaschine und Feinspinnmaschine, bin ich Willens, zu verkaufen.

Wittwe Beutel auf der Niedergasse.

Den Verkäufer von zwei guterhaltenen Marquisen nebst Zubehör weiset man in hiesiger Buchdruckerei nach.

Künftigen Sonntag verkaufe ich das Hammelfleisch à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf.

Angermann auf der Obergasse.

Folgende Rauchtabake, welche sich eben so leicht, als angenehm rauchen, nämlich:

Varinas = Canaster, lose, à Pfd. 16 sgr.,
Portocarrero= = in Paqueten, à Pfd. 12 sgr.,
Portorico= = = = à Pfd. 8 sgr.,
empfing und empfiehlt

G. H. Schreiber.

Das Wohnhaus und die sehr zweckmäßig eingerichtete Seifensiederei des verstorbenen Seifensieder-Meister Carl Sucker ist, nebst allen zur Licht- und Seifenfabrikation erforderlichen Utensilien, sofort zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich bis spätestens den 15. August a. c. bei dem Schönfärber Herrn F. A. Schröder hierselbst melden, wo sie das Nähere erfahren werden.

Eine bedeutende Auswahl neuer moderner Mützen verschiedener Sorten empfiehlt zu billigen Preisen

Hohenstein im Grünbaum-Bezirk.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß in hiesigem Forste wieder ein nicht unbedeutender Bestand von Mailer-Kohlen zum Verkauf bereit stehen.

Cossar den 20. July 1835.

C. Woidte, Revierjäger.

Gespaltenes Rohr in Damenhüte und Aermel empfing wieder, und offerirt im Ganzen und einzeln billigst

C. Krüger.

Künftigen Sonntag den 26. Juli, wird bei mir eine silberne Taschenuhr ausgeschoben werden, und ladet dazu ergebenst ein

Brenner Droge in Wittgenau.

Ein massives Haus, bestehend aus drei Wohnstuben, mit einem Garten von 1 Morgen Größe, ist auf zwei Jahre zu vermiethen; nähere Auskunft ertheilt

Ernst Brümmer in Schertendorf.

Moderne Strohhüte und Sonnenschirmchen sind unter dem Kostenpreise zu haben bei

Ernst Helbig.

Kommenden hiesigen Jahrmarkt werde ich wieder in meiner Bude mit allerlei Sorten ächter Leinwand, nicht mit Baumwolle eingemischt, aufwarten. Ich hoffe daher den besten Absatz, und bitte um gütigen Zuspruch.

Frau Knospe,
Leinwandhändlerin aus Greiffenberg.

Ganz gute chemische Feuerzeuge und echte Wiener Patent-Zündhölzer lasse ich zu billigem Preise ab. Ferner offerire ich selbstgefertigte Platina-Zündmaschinen, die bisher bekanntlich die beliebtesten Feuerzeuge sind; bei guter Behandlung wird für deren Dauerhaftigkeit auf ein Jahr garantirt, auch werden schadhaft gewordene reparirt.

Wassinger.

Ein bedeutendes Sortiment extra fein vergoldeter, wie auch gewöhnlich plattirter Rock- und Westenknöpfe, letztere mit den neuesten Mustern versehen, empfing und verkauft billigst

Ernst Helbig.

30r. Weißwein, in ganzen und halben Quarten, ist fortwährend zu haben bei D. Fritsche sen.

Vorschriftsmäßige Schützenbänder, mit und ohne Frangen, Kokarden und Achsel=Schnürchen, empfiehlt billigst

C. Fitze.

So eben erhielt ich sehr schöne Porzellan=Waaren ganz modern französischer Façon, wie auch fein vergoldete und gemalte Tassen, und empfehle solche billigst zum Verkauf.

Wassinger.

Wein=Ausschank bei:
August Rädel beim Schießhause, 34r.
Wittwe Häckel, Lawalder Gasse, 34r., 4 sgr.
Gottfr. Schrecke, neue Maugscht.
Fleischer Negelein, 33r.
Gottfried Kleindt auf dem Lindeberge, 33r., 2 sgr.
Nicolai auf der Niedergasse, 33r., 2 sgr.
Gottlieb Seiffert bei Semmlers Mühle, 34r., 3 sgr. 4 pf.
August Heller beim gr. Baum, rother 33r., 2 sgr.
Klauke am Niederthor, 34r., 4 sgr.
Gottlob Teichert, Lansitzer Straße, 34r., 4 sgr.
Christian Schulz hinter der Scharfrichterei, 34r., 3 sgr. 4 pf.
Gottlob Hentschel in der Krautgasse, 33r., 2 sgr.
Wilhelm Jedeck vorm Oberthor, 33r., 2 sgr.
Klemptner Schley am Oberthor, 32r., 2 sgr.
Karl Kube in der Krautgasse, 33r., 2 sgr.
Karl Klauke auf dem Silberberge, 34r., 4 sgr.
Adolph Sommer bei der evangel. Kirche, 33r., 2 sgr.
Karl Oerlig auf der Niedergasse, 33r., 2 sgr.
Wittwe Förster in der Todtengasse, 33r., 2 sgr.
Wittwe Nicolai bei der evangel. Kirche, 34r., 4 sgr.
Schneider Methner auf der Obergasse, 34r.
Philipp Pilz, 33r. 2 sgr., 34r. 4 sgr.
Schneider Storch in Kallenbachs Hause, 33r. auf 34r. Lager, 2 sgr.
Wittwe Beutel in der Rosengasse, 33r. 2 sgr., 34r. 3 sgr. 4 pf.
Benj. Girnth hint. grün. Baum, weißer 34r., 4 sgr.
Gottlob Rönsch in der Mittelgasse, 34r., 4 sgr.
August Fiedler in der Krautgasse, 34r., 3 sgr. 4 pf.
Gottlieb Wurst in der Neustadt, 34r., 4 sgr.
Wilh. Mühle bei der Hauptwache, 34r., 4 sgr.
August Rosbund, breite Gasse, 34r., 4 sgr.
Ludewig auf dem Silberberge, 33r., 2 sgr. 8 pf.
Mentler, breite Gasse, Böhmischer 33r., 2 sgr.
August Grunwald, rother 34r. und weißer 33r.
Schnee hinter der Burg, weißer 34r., 4 sgr.
W. Pilz am Silberberge, 33r., 2 sgr. 8 pf.
Wilhelm Leutloff auf der Obergasse, 34r., 4 sgr.
Samuel Mustroph, Obergasse, rother 34r., 4 sgr.
Sam. Hentschel auf dem Silberberge, 34r. 4 sgr. und 33r. 2 sgr.
Schlosser Barniedzki, 34r., 4 sgr.
Vorwerksbesitzer Teichert beim Niederthor, 34r.
Sattler Richter, Lawalder Gasse, 34r., 4 sgr.
Wittwe Beutel auf der Niedergasse, 33r., 2 sgr.
Lix am Topfmarkt, 30r., 3 sgr. 4 pf.
Ernst Fritze im Burgbezirk, 34r., 4 sgr.
Gustav Senftleben am Topfmarkt, 33r., 2 sgr.
Tuchscheerer Eckarth in der Hintergasse, 34r. 4 sgr., und 33r. 2 sgr.
Gottlob Kern, Schießhaus=Bezirk, 34r., 4 sgr.
Karl Clemens, Hospitalbezirk, 33r., 2 sgr.
Fuchs auf der Niedergasse, 33r., 2 sgr.
August Mangelsdorff, breite Gasse, 30r. 3 sgr., und rother 33r. 2 sgr.
Bäcker Weber, Schießhausbezirk, rother 33r., 2 sgr.
Tuchscheerer Hentschel, Lattwiese, 34r., 4 sgr.
Joseph Mangelsdorff auf der Burg, 33r., 2 sgr.
Karl Illmer auf der Burg, 33r., 2 sgr.
Maschinenbauer Zimmerling, Rosengasse, 34r.
Sam. Brucks auf der Obergasse, 34r. 4 sgr., und 33r. 2 sgr. 8 pf.
Gottl. Hoffmann am Holzmarkt, 33r. 2 sgr., u. 34r.

Beim Buchbinder Richter an der katholischen Kirche sind zu haben:

Materialien zu einer ausführlichen und vollständigen Erklärung des Katechismus der christlichen Lehre, von K. F. Hoffmann.

Der Haussekretair. Ein brauchbares Hülfsbuch für alle Stände, von C. A. W. Schmalz. Fünfte verbesserte Auflage. 1834.

Dr. Rauschnik. Marschall Vorwärts! oder: Leben, Thaten und Charakter des Fürsten Blücher von Wahlstatt. Mit einem Stahlstich, den Helden zu Pferde darstellend. In 4 Lieferungen zu 7½ Sgr.

Marianne Strüff. Ein wirthschaftliches Haus- und Lesebuch für Frauen und Töchter jeden Standes. In 9 Lieferungen zu 7½ Sgr.

Lesefrüchte zur Unterhaltung und Belehrung für alle Stände, erscheint wöchentlich zweimal, und kommt in monatl. Heften zu 4 Bogen, à 2 Sgr.

Zugleich erlaube mir, auf die für 1836 erscheinenden Volks-Kalender aufmerksam zu machen, worauf für alle, sowohl Glatzer Wanderer, Boten für Schlesien, Erfurter National-, Breslauer, Frankfurther Volks-Kalender, als auch alle andere, Subscription angenommen wird.

Auch ist eine Sorte kleiner: Immerwährender Kalender à 7½ Sgr. vorräthig, welche sehr zu empfehlen sind. — Beilage: Anzeige des Glatzer Wanderer für 1836.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 12. Juli: Tuchfabrikant Mstr. Christian Friedrich Ferdinand Sommerfeld ein Sohn, Peter Heinrich Ewald. — Häusler Gottlob Jäschke in Neuwalde eine Tochter, Johanne Louise.

Den 13. Tuchfabrikant Mstr. Friedrich Traugott Müller eine Tochter, Christiane Auguste.

Den 14. Häusler Johann Friedrich Schulz in Lawalde eine Tochter, Anna Helena.

Den 16. Gastwirth Adolph Wilhelm Seidel ein Sohn, Adolph Robert. — Tuchscheerergesellen Wilhelm Grün eine Tochter, Pauline Wilhelmine.

Den 20. Tuchfabrikant Mstr. Friedr. Wilh. Thomas eine Tochter, Anna Auguste Amalie.

Gestorbne.

Den 16. Juli: Einwohner Christian Daniel Wurst Ehefrau, Johanne Eleonore geb. Sommer, 43 Jahr 7 Mon. 14 Tage, (Lungenentzündung). — Verst. Winzer Johann Christian Redlich Sohn, Johann Gottlob, 41 Jahr, (Krämpfe).

Den 18. Pensionirter Steuer-Offiziant Peter Birau, 71 Jahr 3 Monat 15 Tage, (Nervenschlag). — Tuchmacher Mstr. Karl Joseph Kapitschke Ehefrau, Maria Johanna geb. Pätzold, 66 Jahr, (Schlagfluß).

Den 19. Schuhmacher Mstr. Johann Christian Schulz Sohn, Ernst Gustav, 1 Jahr 2 Monat 5 Tage, (Brustfieber).

Den 21. Tagelöhner Joseph Fischer Sohn, Ferdinand, 10 Monat 28 Tage, (Schlagfluß).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.
Vormittagspredigt: Herr Pastor Prim. Meurer.
Nachmittagspredigt: Herr Subrektor Fritze.

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 20. Juli 1835.		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Geringster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . .	= =	1	12	6	1	10	8	1	8	9
Gerste, große .	= =	1	10	—	1	9	—	1	8	—
= kleine .	= =	1	4	—	1	3	—	1	2	—
Hafer	= =	1	2	—	1	1	—	1	—	—
Erbsen	= =	2	—	—	1	28	—	1	26	—
Hierse	= =	2	8	—	2	—	—	1	22	—
Kartoffeln . . .	= =	—	22	—	—	21	—	—	20	—
Heu	der Zentner	—	20	—	—	18	9	—	17	6
Stroh	das Schock	7	15	—	6	22	6	6	—	—

Wöchentlich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.
Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.